

**K**önnen Sie sich vorstellen, alleine auf der Skipiste zu stehen, über und unter Ihnen nur Schnee, und als einziges Geräusch das Rauschen eines fernen Wasserfalls? Dieser Traum vieler Ski-Fans der Massentouristengebiete kann in der Region Pyhrn-Priel Wahrheit werden. Wer den Namen noch nie gehört hat, sollte sich mit der oberösterreichischen Ferienidylle vertraut machen, die dem Skifahrer viel zu bieten hat und in der außerdem die Preise stimmen.

Die Rede ist von der Wurzer-Alm, die von Spital an der Pyhrn oder von Windischgarsten aus mit dem Bus bequem zu erreichen ist. Auf drei leichten bis mittelschweren, jeweils 3,5 bis 4,5 Kilometer langen Abfahrten können Anfänger und Fortgeschrittene ihr Talent unter Beweis stellen. Dazu kommen noch kleinere Abfahrten und Übungshänge. Besonders, wer in den drei letzten Januar-Wochen oder im März in die Ferien fahren kann, wird sich auf halber Strecke manchmal wie der einzige Mensch auf Erden fühlen.

**B**etriebsamer geht es natürlich während Ostern und Weihnachten zu, wenn neben Touristen aus Deutschland, Holland, England und den USA auch vieler Linzer den Kurztrip ins Gartner-Tal unternehmen. Doch selbst dann, so versichert der Windischgarstener Fremdenverkehrsverband, gibt es keine Wartezeiten. Dafür sorgt die Standseilbahn, die in den Stoßzeiten alle sieben Minuten verkehrt und bis zu 144 Schneehungrige auf 1400 Meter Höhe hinauf befördert.

Wer dagegen glaubt, so gut wie Pirmin Zurbriggen oder Markus Wasmeier fahren zu können, der setzt sich am Hauptplatz von Windischgarsten am besten in den Bus in die umgekehrte Richtung und fährt etwa eine halbe Stunde nach Hinterstoder. Dort gibt es – zusammen mit Familienabfahrten und mittelschweren Pisten – auch eine FIS-Weltcup-Strecke.

Seit letztem Winter kann diese Piste mit der funkelneuen Seilbahn erreicht werden. Ein (k)altes Problem ist so nun endlich gelöst. Kam man noch vor zwei Jahren als lebender Eiszapfen nach 40minütiger Sessellift-Fahrt an der Bergstation des Hutterer-Höß an, so macht das Skilaufen auf diesen Pisten jetzt erst richtig Spaß.

Doch nicht nur die Skifahrer kommen in der schneesicheren Region auf ihre Kosten. Schlittschuhläufer kön-

## Serie: Schneeparadiese

*Schneeparadiese: Auch wenn es kaum noch weiße Flecken auf der Wintersportkarte gibt – man findet sie noch. Ein Bericht von Dietmar Alexy.*



## SKIREGION PYHRN-PRIEL

nen bei der richtigen Kälte den Freiluftplatz in Hinterstoder testen, Langläufer die 60 Kilometer Loipen in der Umgebung von Windischgarsten oder die Höhenloipen auf der Wurzer-Alm ausnutzen. Dem Kunstliebhaber empfiehlt sich der Besuch der zahllosen Kirchen, allen voran die barocke Stiftskirche in Spital. Für den Wanderer stehen genügend Routen zur Verfügung, zum Beispiel zum Gleimkersee oder in den Wildpark, wo Bären, Elche oder Hirsche in natürlicher Umgebung zu bestaunen sind.

**T**rotz der vielen Bewegung sollte man nicht gerade zum Abnehmen ins Gartner-Tal kommen. Zu verführerisch ist die einheimische Kost. Vorsicht vor den Salzbrezeln – von den Österreichern „Stangerl“ genannt –, die am besten mit Liptauer-Quark zusammen schmecken. Es soll Touristen geben, die sich daran schon vor dem Hauptmahl sattessen. Der Knoblauch-Geruch vom Liptauer-Quark stört übrigens höchstens die anderen Mitreisenden, nicht aber die

Einheimischen. „Da seits nur iahr Deutschen so empfindlich“, meint meine Pensionswirtin.

Nicht gerade kalorienarm ist auch der „Mohr im Hemd“ als Nachtisch. Der Mohr, das ist in diesem Fall Marzipan mit heißer Schokoladencreme übergossen, und das Hemd besteht aus reichlich Schlagsahne...

**K**eine Reichtümer braucht man auszugeben, um mit Übergewicht zurückzukommen. Umgerechnet 12 bis 14 Mark kostet in Windischgarsten das Mittagessen, doch wer nicht gerade im besten Haus am Platze diniert, kann auch für neun Mark Cevapcici oder für sechs Mark einen Leberkäs ergattern – mit reichhaltigen Beilagen, ver-

steht sich. In ähnlich niedrigen Kategorien liegen auch die Pensionspreise. Schon ab 15 Mark pro Person gibt es im einfachen Privatquartier ein Doppelzimmer mit Frühstück.

Überflüssige Pfunde werden dann am Abend in den beiden Discotheken von Windischgarsten weggetanzt. In der „Remise“ können dabei dann noch einmal die eigenen Skileistungen vom Tage überprüft werden, denn auf selbst gedrehten Videofilmen läuft dort noch einmal das Geschehen auf der Wurzer-Alm ab. Im Café Mayr – von einer einheimischen Zeitung als die wohl billigste Discothek Oberösterreichs gepriesen – gehts echt österreichisch zu. Neben den gängigen Disco-Hits ist auch ab und zu Peter

Alexander zu hören. Kein Wunder, daß hier trotz des vorwiegend jungen Publikums auch manch Älterer seinen Fuß über die Schwelle setzt.

**F**ür Unterhaltung ist also gesorgt – doch auch wer Ruhe liebt, ist in Windischgarsten keineswegs fehl am Platze. Die 1900 Einwohner große Marktgemeinde präsentiert sich als Mischung aus Dorf und Kleinstadt. Die Außengebiete haben noch dörflichen Charakter: Bauernhöfe zuhauf, auf denen manchmal die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Im Ortszentrum dagegen verkauft der Supermarkt Umweltschutzpapier, und moderne Geschäfte reißen sich ein in den Reigen der vielen Gasthäuser. Der ursprüngliche Charakter bleibt aber auch hier gewahrt – Hotelhochburgen wie in Kitzbühel sind nicht zu finden.

**D**as restliche Angebot Windischgarsten ist schnell erzählt: Hobbykurse, Ski-Abfahrt vom 100 Meter hohen Wurzbauerkogel, Laterndl-Abend oder Maskenball, kleines Hallenbad mit Sauna, Reit- und Tennishalle. Bus-Ausflüge nach Wien werden angeboten, mit dem Auto ist Schladming zu erreichen. Bleibt nur zu wünschen, daß Windischgarsten seine Idylle behält. Denn neuerdings endet die Autobahn von Sattledt nach Graz in Windischgarsten...

### Informationen:

Fremdenverkehrsverband A-4582 Spital am Pyhrn, Tel. 0043/75 63/2 49; Kurverwaltung Windischgarsten, A-4580 Windischgarsten/Pyhrn Oberösterreich, Tel. 0043/75 62/2 66. Der 7-Tage-Skipaß einschließlich Bus kostet für die gesamte Region Pyhrn-Priel 125 DM (Kinder 90 DM). Fünftägiger Skikurs für 115 DM. Verleih von alpinen Skiern 10 DM, Ski-Schuhen 4,30 DM jeweils pro Tag. Die Anfahrt erfolgt am besten über die Autobahn München/Salzburg. Ab Salzburg auf die Autobahn E 14 Richtung Linz bis zur Abfahrt Sattledt. Von dort über die Straße 138 ca. 60 km bis nach Windischgarsten. Mit dem Zug umsteigen in Linz oder Direktverbindung ab Düsseldorf.